

Aus der Stadt
Crailsheim



Blutige Taten in früheren Zeiten

Lesung Der Haller Jan Wiechert hat ein Buch über alte Kriminalfälle in Hohenlohe geschrieben. Er stellt es im HT-Forum vor.

Crailsheim. Jan Wiechert kommt am Donnerstag, 7. Dezember, um 19 Uhr zu einer Lesung aus seinem True-Crime-Band „Böse alte Zeit“ ins Forum des HOHENLOHER TAGBLATTS. Der Historiker und Autor (Jahrgang 1982) arbeitet im Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, und widmet sich in seinem Buch neun Kriminalfällen aus der hohenlohischen Geschichte. In sechs der Kriminalfälle geht es um Morde. Eine Geschichte über das „Kräuterjörgle“ und seine nach Öhringen schlafwandende Frau behandelt den schlimmen Vorwurf der Hexerei; eine weitere erzählt von einem Betrüger, auf den zwar ein Jäger und ein Wirt hereinfliegen, nicht aber der Kirchberger Graf. Und schließlich muss ein Dieb in Langenburg für seine Tat das Leben lassen. Ob dieser Fülle an gut recherchierten Spannung ist ein unterhaltsamer Abend garantiert. *res*

Info Jan Wiechert liest am Donnerstag, 7. Dezember, um 19 Uhr im HT-Forum in der Ludwigstraße in Crailsheim aus seinem Buch „Böse alte Zeit“. Wer dabei sein möchte, kann sich im HT-Shop anmelden oder zum Telefon greifen: 0 79 51 / 4 09-1 12. HT-Abonnenten erhalten ermäßigten Eintritt. Das Buch ist auch im HT-Shop in der Ludwigstraße erhältlich.

Die OB-Wahl ist gültig

Crailsheim. Regierungspräsident Wolfgang Reimer hat die Crailsheimer Oberbürgermeisterwahl bestätigt. „Die Wahl ist gültig“, heißt es in einer Pressemitteilung der Rechtsaufsichtsbehörde. Innerhalb der gesetzlichen Einspruchsfrist sind keine Einsprüche gegen die Wahl eingegangen. Die rechtliche Prüfung des Wahlgangs am 12. November habe ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Damit stehe der Verpflichtung von Dr. Christoph Grimmer am 9. Februar 2018 nichts mehr im Wege, so der Regierungspräsident. Grimmer hatte bei der OB-Wahl 56,9 Prozent erreicht. *pm*

„Das kann sich sehen lassen“

Gesundheitsversorgung Das Reha-Zentrum Hess hat im Altbau des Crailsheimer Krankenhauses seinen Betrieb aufgenommen. Erste Tagesklinik weit und breit. Heute ist Tag der offenen Tür. *Von Andreas Harthan*

Es ist ein besonderer Tag für den Landkreis“, hob Werner Schmidt, Geschäftsführer des Kreisklinikums in Crailsheim, vorgestern bei der Einweihung des Reha-Zentrums Hess im Altbau des Krankenhauses hervor. Jutta und Milko Hess, die eigentlich dem Landkreis bei der Suche nach einem Träger für eine Reha-Einrichtung nur beratend zur Seite stehen wollten, haben schließlich selbst investiert. „Ein Glücksfall für uns“, unterstrich Schmidt bei der Einweihungsfeier – und hob das Ehepaar, das seit 2003 eine Tagesklinik in Bietigheim-Bissingen führt, kurzerhand in den Rang „bedeutender Persönlichkeiten in Hohenlohe“.

Für Menschen aus der Region, die eine Reha brauchen, kam bislang nur eine stationäre Behandlung irgendwo im Land infrage. Viele wollen das aber gar nicht, wochenlang weg von zu Hause sein. Ab sofort können diese Patienten vor Ort behandelt werden – in der Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation in Crailsheim. Die Einrichtung, die von zwei erfahrenen Reha-Ärzten geleitet wird, hat am 6. November ihren Betrieb aufgenommen. Der typische Hess-Therapieplan sieht eine in der Regel 15-tägige Versorgung vor. Die Patienten befinden sich zwischen vier und sechs Stunden am Tag im Reha-Zentrum, werden dort von Experten verschiedener Fachgebiete betreut. Bei Bedarf werden sie von zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht.



Klinikum-Geschäftsführer Werner Schmidt (links) überreichte an Jutta und Milko Hess ein Geschenk des Landkreises.



Mathias Hinz (rechts), leitender Mitarbeiter des Reha-Zentrums Hess, erläuterte Einweihungsgästen bei einem Rundgang durch den sanierten Altbau des Crailsheimer Krankenhauses die Ausstattung der neuen Tagesklinik. *Fotos: Andreas Harthan*

Derzeit gibt's rund 20 Reha-Plätze in der Einrichtung, die auf mehrere Stockwerke des Altbaus verteilt sind.

Das Gebäude wurde vom Landkreis mit einem Aufwand von rund zwei Millionen Euro saniert. Zudem hat die Firma Hess einen hohen Betrag in die Ausstattung gesteckt, sodass sich die Tagesklinik, so Schmidt, „sehen lassen kann“. Das sehen auch die Kostenträger so. Vertreter von Krankenkassen und Deutscher Rentenversicherung haben die Klinik unter die Lupe genommen, und waren anschließend voll des Lobes, wie Milko Hess nicht ohne Stolz berichtete.

Dass das Reha-Zentrum noch im alten Jahr seine Arbeit aufnehmen konnte, sei „eine Meisterleistung aller Beteiligten“, so Kreisklinikum-Geschäftsführer Schmidt. Insbesondere die Hand-

werker hätten Tag und Nacht gearbeitet – auch an Sonntagen. Und damit die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich Milko Hess, der den Landkreis doch nur beraten wollte, erneut in der Rolle des „Pioniers“ wiederfindet. Das gefällt dem Unternehmer, der für sich auch in Anspruch nimmt,

„Wir haben wieder Pionierarbeit geleistet.“

Milko Hess
Inhaber des Reha-Zentrums

„Visionär“ zu sein, durchaus. In Hohenlohe sieht er ein „riesiges Entwicklungspotenzial“, was die ambulante Therapie angeht. Einig ist er mit Schmidt, dass die Tagesklinik nicht den Physiotherapie-Praxen in der Region das

Wasser abräbt. Ganz einfach deshalb weil keine der Praxen die Zulassung für ambulante Therapien hat. Hess verweist zudem auf seinen Standort in Bietigheim-Bissingen, in dessen Nachbarschaft sich mehrere Physiotherapeuten angesiedelt hätten.

Dass die Firma Hess den Weg nach Crailsheim gefunden hat, ist der Basketballbegeisterung von Dr. Jens Rossek, dem Orthopädie-Chefarzt am Kreisklinikum, und von Dr. Christoph Lukas, Leitender Arzt im Reha-Zentrum von Hess in Bietigheim-Bissingen, zu verdanken. Ein erstes Treffen maßgeblicher Personen des Landkreises und der Firma Hess kam nach einem Basketballspiel in der Arena in Ilshofen zustande. Aus der Idee, die dort besprochen worden ist, wurde eine millionenschwere Investition in Crailsheim.

Tag der offenen Tür heute ein Crailsheim

Das Reha-Zentrum Hess lädt heute von 11 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Um 11.30, 13.30 und 15 Uhr berichtet Leitender Arzt Dr. Lukas in jeweils halbstündigen Vorträgen über die Behandlungsmöglichkeiten in der neuen Tagesklinik in Crailsheim. Inhaber Milko Hess ist beim Klinikgespräch am 6. Dezember um 18.30 Uhr in der Cafeteria des Kreisklinikums in Crailsheim zu Gast, und erläutert auch beim Klinikgespräch am 16. Januar 2018 im „Spektrum“ in Blaufelden die Therapiemöglichkeiten. Das Reha-Zentrum Hess in Crailsheim ist die einzige Einrichtung weit und breit, die ambulante Therapien anbietet. Bei Bedarf holt ein Fahrdienst die Patienten von zu Hause ab und bringt sie wieder heim. *ah*

Was Stadträte wissen wollen

Neues Licht auf alte Bäume und Schlaglöcher auf dem Volksfestplatz

Uwe Berger (CDU) erkundigte sich nach den Bäumen an der Spitalkapelle, die im Zuge der Straßenumgestaltung gefällt werden sollen. „Es gibt deswegen ja einen öffentlichen Aufruhr und aktuell sogar eine Unterschriftenaktion. Wann ist die Fällung geplant? Und denkt die Verwaltung darüber nach, das Thema noch einmal neu beraten zu lassen, wo es sich nun in anderem Licht darstellt?“, fragte der Stadtrat. Baubürgermeister Holl erklärte, dass die Baumaßnahme in der Spitalstraße für 2019 vorgesehen sei und die Bäume somit im Herbst 2018 gefällt werden müssten. „Ein neu-

es Licht sehe ich da nicht. Ich wäre ja unterbelichtet, wenn ich den Beschluss des Gemeinderats, die Bäume zu fällen, ignorieren würde“, so Holl.

Hermann Wagner (AWV) wollte wissen, ob es stimmt, dass die Landesbaugenossenschaft, der in Crailsheim bereits 100 Wohneinheiten gehören und die aktuell in der Kalkackerstraße baut, Interesse daran habe, in Crailsheim weitere Wohnungen zu bauen. Wenn dies zutrefte, werde die Diskussion über sozialen Wohnungsbau unter falschen Voraussetzungen geführt. Die Gemein-

deräte gingen momentan nämlich davon aus, dass kein Investor bereit sei, in Crailsheim Mehrfamilienhäuser mit günstigen Wohnungen zu bauen. Baubürgermeister Herbert Holl antwortete darauf, dass es zwei Probleme gebe: Erstens gebe es derzeit keine freien Bauplätze für Geschosswohnungsbau – die Baugebiete Aspenstraße und Sauerbrunnen, in denen Mehrfamilienhäuser vorgesehen seien, würden erst entwickelt. Zweitens sei die Landesbaugenossenschaft ein privater Wohnungsbauträger, der genauso behandelt werden müsse wie alle anderen privaten Inves-

toren. Herbert Holl: „Ich kann die LBG nicht einfach in den Gemeinderat einladen, da müsste ich viele andere potenzielle Investoren ebenfalls einladen. Wo fange ich da an, wo höre ich auf?“

Markus Schmidt (Grüne) fragte nach, ob auf öffentlichen Grünflächen Glyphosat verwendet werde. „Ich glaube nicht“, sagte Herbert Holl. Die Verwaltung werde das jedoch überprüfen.

Gerhard Neidlein (CDU) fragte, was es mit der geplanten Schließung der Tankstelle am Kaufland in Roßfeld auf sich habe. „Es stehen

Umbauarbeiten beim Kaufland an. Was genau geplant ist, weiß ich auch nicht. Ich habe noch keine Pläne gesehen“, antwortete Herbert Holl. Neidleins Fraktionskollege Friedrich Lober bat darum, die Erdgastankstelle im Auge zu behalten.

Karin Hübsch (SPD) regte an, die Schlaglöcher auf dem Volksfestplatz mit „ein paar Fahren Schotter oder Split“ zu schließen. „Das machen wir ständig, es hält nur nicht lange“, sagte Oberbürgermeister Rudolf Michl dazu. „Wir können das aber gern wieder einmal tun.“ *Christine Hofmann*

UMFRAGE ADVENT

Am Wochenende startet der Reigen der Crailsheimer Weihnachtsmärkte. Sind sie eine gute Einstimmung auf das Fest?

Glühwein, Punsch, Plätzchen und selbst gebastelter Schmuck – alles Dinge, die uns in weihnachtliche Stimmung versetzen.



Rafika Scheufele (42) Hausfrau aus Crailsheim
„Auf Weihnachtsmärkten herrscht immer eine sehr schöne, harmonische und friedliche Stimmung. Der Duft nach Kräutern und Gewürzen lässt mir das Herz aufgehen. Richtig Weihnachten wird es aber erst, wenn die Familie zusammensitzt, und alle Vorbereitungen getroffen sind.“



Tobias Breit (45) Biokäsehändler aus Creglingen
„Ich gehe nicht so gern auf Weihnachtsmärkte. Ich bin kein Bratwurst- und Glühwein-Liebhaber. Außerdem hat man als Wochenmarktpendler sowieso eine gewissen Abneigung gegen Weihnachtsmärkte. Wegen ihnen werden Wochenmärkte verlegt. Da macht man leider ein paar Verluste.“



Rüdiger Brandl (60) Maschinenbautechniker, Cr.
„Im Moment fühle ich mich alles andere als weihnachtlich. Wenn es nur ein wenig schneien würde anstatt zu regnen, wäre das schon etwas ganz anderes. Ich denke aber, wenn ich auf einem Weihnachtsmarkt bin, werden die Gedanken an die Adventszeit schon kommen.“



Sven Thorwarth (31) Mechaniker aus Schaibach
„Der Weihnachtsmarkt hat bei uns eine kleine Tradition. Es gibt immer Punsch und Waffeln für die Kinder, dann merkt man, dass Weihnachten so langsam kommt. Wenn ich den Glühwein und den Punsch rieche, und Weihnachtslieder höre, weiß ich: es ist so weit.“



Claudiu Buchter (35) Betriebselektriker, Schnelldorf
„Ich gehe aus Zeitgründen nicht oft auf Weihnachtsmärkte. Wenn ich dann aber gehe, ist es eine schöne Einstimmung auf Weihnachten. Mit ein paar Freunden, der Stimmung dort und ein bisschen Glühwein ist es immer schön. Dann kann man schon ein bisschen feiern.“ *Elsa Hofmann*